

uns jeden Bissen! Und übrigens würden die Trolesen die Ursache dieses Wolfsgehens halb errathen!“

Nachdem der Waldläufer so gesprochen hatte, winkte er den Mohikauern ihm zu folgen und die drei verschwanden hinter einem perpendikulären Felsen, der einige Ellen vom Wasser entfernt in die Höhe ragte.

Sechstes Kapitel.

Heyward und seine Gefährtinnen sahen dieses räthselhafte Gebahren mit einiger Unruhe, denn obwol das Betragen des Weißen bisher tabellos gewesen war, so durften doch seine einfache Equipirung, sein rauhes Wesen, seine heftigen Antipathien im Verein mit dem Charakter seiner schweigsamen Freunde in Gemüthern Verdacht erregen, welche erst kürzlich Opfer indianischen Verrathes geworden waren.

Nur der Fremde beachtete diese Vorgänge nicht. Er saß auf einem Felsblock und gab kein Lebenszeichen außer häufigen und tiefen Stoßseufzern. Bald vernahm man erstücte Stimmen, so als wenn mehrere Männer sich in den Eingeweiden der Erde etwas zuriefen, als ein plötzlicher Lichtstrahl aufklarte und den Reisenden das Geheimniß des Ortes preis gab.

Am äußersten Ende einer schmalen, tiefen Höhlung des Felsens saß der Waldläufer mit einem flammenden Riesenpan in der Hand. Etwas von ihm entfernt stand Uncas. Die Reisenden sahen die biegsame, amuthige Gestalt des jungen Mohikaners nicht ohne Besorgnisse. Obwol seine Figur mehr als gewöhnlich durch eine grüne Jagdblouse nach Art der Weißen bedeckt war, blieb doch das feuerprühende, dunkle Auge frei, welches eben so ruhig als fürchtbar dreinblickte, und die klühnen Linien jener stolzen Züge, in ihrem angeborenen Roth schimmernd, sowie die edlen Formen des bis auf die Scalplocke kahlgeschorenen Kopfes.

Der Indianer rasirt nämlich seinen ganzen Kopf, eine